



*Johann & Alexander Berthold
Versicherungsmakler*

WENN KÜHE ZU TÄTERN WERDEN ...

Der Frühling bricht allmählich herein, die Tage werden länger, die Sonnenstrahlen intensiver – zu dieser Zeit zieht es viele Österreicher auf Berge und Almen. Doch wie sollte man sich hier Kühen gegenüber verhalten und welche Versicherungen gilt es „mitzuführen“?

Vorbeugen:

Richtiger Umgang mit Kühen

Kühe gelten von Natur aus als wenig angriffslustig. Kommt es trotzdem zu Zusammenstößen, liegt die Schuld meist beim Wanderer. So sollten Sie sich verhalten, um Angriffe von Kühen zu vermeiden:

- Hunde an die Leine nehmen und Weideflächen mit diesen umgehen
- Wanderwege, die über Weiden führen, nicht verlassen (sollte ein Rind oder eine Kuh den Weg versperren, umgehen Sie das Tier mit möglichst großem Abstand)
- Ruhig passieren – nicht schreien, herumhüpfen oder die Tiere anderweitig erschrecken

Achten Sie außerdem auf Warnsignale – schnauben bzw. brüllen die Tiere oder senken sie den Kopf, kann es brenzlich werden!

Im Ernstfall:

Sollte die Kuh sich Ihnen nähern, bewahren Sie Ruhe und ziehen Sie sich langsam zurück – richten Sie den Blick dabei weiterhin auf das Tier. Leinen Sie mitgeführte Hunde im Falle eines Angriffs ab und vermeiden Sie, mit dem Wanderstock herumzufucheln. Notfalls kann die Kuh mit einem gezielten Schlag auf die Nase vertrieben werden.

Versicherungen für Wanderer: Welche benötigen Sie wirklich?

Heutzutage stellt der Markt eine Vielzahl an Versicherungsmöglichkeiten bereit – allerdings eignet sich nicht jede Versicherung für jeden Wanderer. Allenfalls nachdenken sollten Sie jedoch über den Abschluss einer **Privathaftpflichtversicherung**, der Sie im Falle eines selbstverschuldeten Unfalls, bei dem Dritte Schaden erleiden, vor finanziellen Folgen bewahrt.

Außerdem empfiehlt sich, eigene Unfälle mittels einer **privaten Unfallversicherung** abzudecken – in der Regel sind hier auch Bergungskosten inkludiert. Bei Wandertouren im Ausland ist eine Auslandsreisekrankenversicherung unverzichtbar.

Ihr EFM Versicherungsmakler berät Sie bei Fragen gerne!

Johann & Alexander Berthold
Versicherungsmakler
Hauptstraße 1
2452 Mannersdorf/Leithagebirge
Tel.: 02168/63515
mannersdorf@efm.at
www.efm.at

WERBUNG

HOLCIM-ZEMENTWERK

Neue Einsatzzentrale für Betriebsfeuerwehr fertig

Insgesamt 2,5 Millionen Euro hat Holcim in die moderne Ausrüstung der Betriebsfeuerwehr investiert. Neben dem neuen Feuerwehrhaus gehören dazu auch zwei neue Einsatzfahrzeuge und der Ausbau des Hydrantennetzes.

VON SUSANNE MÜLLER

MANNERSDORF Nach zehn Monaten Bauzeit ist das neue Feuerwehr-Haus der Betriebsfeuerwehr im Holcim-Zementwerk fertig. Die neue, moderne Einsatzzentrale ersetzt das bisherige Feuerwehr-Haus, das 1985 in der ehemaligen Werkskantine eingerichtet worden war.

Insgesamt hat Holcim nun mehr als 2,5 Millionen Euro in die Ausstattung der Betriebsfeuerwehr investiert. „Unsere Betriebsfeuerwehr ist eine zentrale Säule im Sicherheitskonzept für unseren Werksbetrieb. In den vergangenen zwei Jahren haben wir eine moderne Infrastruktur geschaffen, mit der wir die Sicherheit für das Holcim Zementwerk in Mannersdorf, aber auch für die Umwelt und die Anrainer:innen stärken“, verweist Werksleiter Helmut Reiterer neben dem Feuerwehrhaus auch auf zwei neue Einsatzfahrzeuge und den Ausbau des Hydrantennetzwerks.

Die Betriebsfeuerwehr gibt es seit 1947. Von ursprünglich 18 Mitgliedern ist sie mittlerweile deutlich angewachsen. „Mit rund 40 Mitgliedern haben wir ein starkes Team bei unserer Holcim Betriebsfeuerwehr. Damit können wir sowohl innerhalb unseres Werksbetriebs, aber auch in den benachbarten Gemeinden tatkräftig bei Hilfeinsätzen unterstützen“, sagt Michael Kopf, Kommandant der Betriebsfeuerwehr. Das neue Mannschaftsgebäude biete dafür die nötige Infrastruktur.

Fassade aus neuartigem Öko-Beton

Das neue Gebäude besteche aber nicht nur durch seine Zweckmäßigkeit, ist man bei Holcim überzeugt. Erstmals wurde dabei nämlich ein roter Sichtbeton aus CO₂-reduziertem „Holcim ECOPlanet RC“-Zement verwendet. Die fein strukturierte, rote Sichtbeton-

fassade wurde mit Maba, einem führenden österreichischen Fertigteilhersteller, entwickelt, wobei besonders Nachhaltigkeitsaspekte wie CO₂-Reduktion und Kreislaufwirtschaft in den Vordergrund gerückt worden seien. Der ökologische Fußabdruck des Gebäudes werde dadurch klein gehalten. „Das Gebäude erfüllt nicht nur alle funktionalen Anforderungen, vielmehr repräsentiert es auch über sein zeitgemäßes Erscheinungsbild mit der Verwendung von Betonfertigteilen als partielle Fassadenverkleidung das Unternehmen nach außen hin“, sagt Architekt Ralf Steiner von AW Architekten ZT GmbH.

Bei den beiden neuen Einsatzfahrzeugen handelt es sich um Hilfeleistungsfahrzeuge. Das HLF 3 biete Platz für neun Personen, fasst zudem 5.000 Liter Wasser und 200 Liter Schaum. Das HLF 1 sei als Versorgungsfahrzeug für sieben Personen angelegt.



Werksleiter Helmut Reiterer, Kommandant Michael Kopf, Günther Peck und Hannes Medwenitsch vor dem neuen Feuerwehr-Gebäude.
Foto: Holcim Österreich/S. Germershausen